

KIEL IST KRIEGSGEBIET!

„Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“
(Schwur von Buchenwald)

DER ANTIKRIEGSTAG AM 1. SEPTEMBER ERINNERT ALLJÄHRLICH AN DEN BEGINN DES 2. WELTKRIEGS MIT DEM ANGRIFF DER DEUTSCHEN WEHRMACHT AUF POLEN. DIE ÜBERLEBENDEN VON BUCHENWALD ERKLÄRTEN IM APRIL 1945 UNTER ANDEREM: „SOLANGE FASCHISMUS UND MILITARISMUS IN DEUTSCHLAND NICHT RESTLOS VERNICHTET SIND, WIRD ES KEINE RUHE UND KEINEN FRIEDEN BEI UNS UND IN DER WELT GEBEN (...).“ (BUCHENWALDER MANIFEST)

Diese Worte sind weiterhin eine wichtige Grundlage unseres politischen Handelns: Die Bundeswehr führt in Afghanistan Krieg und breitet sich im Alltag der hier lebenden Menschen immer weiter aus, deutsche Firmen und die Bundeswehr exportieren bzw. verschenken Rüstungsgüter weltweit, z.B. in die Türkei, Deutschland ist wieder eine der führenden Rüstungs-Exportnationen und Banken mischen mit in dem Global Game der Kriegsgewinnler. In Deutschland spart die Regierung an Sozialausgaben und baut den Überwachungs- und Polizeiapparat aus. Krieg nach außen, Repression nach innen.

// BUNDESWEHR UND COMMERZBANK HABEN DEN „CELLER TRIALOG“ ABGESAGT!

Seit 2007 trifft sich ein ausgewählter Kreis von Vertreter_innen des Militärs, der Wirtschaft und der Politik in Celle. Dieses Jahr wollte er vom 1.-3. September im Landeskulturzentrum Salzau und in Kiel tagen. Ziel dieses Treffens ist die Verbesserung der kriegsorientierten Zusammenarbeit aller beteiligten Akteur_innen und die Erzeugung einer positiven Grundstimmung der Bevölkerung gegenüber der Bundeswehr für ihre Kriegseinsätze, von denen wir glauben sollen, dass sie für „unsere Interessen“, „unseren Wohlstand“ und „unsere Sicherheit“ stattfinden. In Wirklichkeit geht es um die Stärkung des deutschen Imperialismus, der jetzt wieder militärisch weltweit mitmischen will im Kampf um Absatzmärkte, Rohstoffquellen und geostrategische Einflusszonen.

Der unglaubliche und vorgeschobene Grund für die Absage des Dialogs durch das Kriegsministerium sind Einsparbemühungen von rund 20000 € (bei einem Bundeswehr-Etat von über 31 Milliarden €!). Der wirkliche Grund ist allerdings reine Spekulation. Eins jedoch haben wir im Vorfeld geschafft: Dieses hochkarätige Treffen hätte nicht unbemerkt von der Öffentlichkeit stattfinden können.

Die gesparten 20000 € könnten sinnvoll antimilitaristischen Initiativen zur Verfügung gestellt werden, z.B. für den Abriss oder die antimilitaristische Umgestaltung des kriegsverherrlichenden Marine-Denkmal in Laboe.

// ANTIMILITARISTISCHEN WIDERSTAND ORGANISIEREN!

Die Personen und Gruppen, die das Kieler Bündnis gegen den Dialog bilden, haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte und bedienen sich verschiedener Formen, um ihren Unmut über die herrschenden und kriegstreiberischen Verhältnisse zum Ausdruck zu bringen. In Kiel haben diverse Firmen ihre Sitze oder Produktionsstätten, die direkt oder indirekt von Kriegen in der ganzen Welt profitieren. Durch den Marinestützpunkt und den U-Bootbau befinden sich etliche Menschen in Abhängigkeit vom Militär. Auf Landes- und Kreisebene wurden „Verbindungskommandos“ errichtet, um die Zusammenarbeit der Bundeswehr

mit zivilen Behörden zu perfektionieren. Ganze Bereiche der Kieler Uni dienen der Kriegsforschung und last but not least pflegt der reaktionäre Marinebund seinen Marine-Phallus in Laboe.

WIR WERDEN DER MILITARISIERUNG ENTGEGENTRETEN - AUCH IN GEDENKEN AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS. NIE WIEDER KRIEG! - NIE WIEDER FASCHISMUS!

// DEMO
// 1. SEPTEMBER - 18.00 UHR
// (ANTIKRIEGSTAG)
// ASMUS-BREMER-PLATZ (KIEL)



SPENDET FUER DIE PROTESTE:

Gesellschaft für politische Bildung
KN : 1300 19 201 · BLZ: 200 100 20 [Postbank Hamburg]
wichtig: Stichwort TRIALOG

KONTAKT:

Kieler antimilitaristisches Bündnis gegen den Celler Dialog
c/o Initiativzentrum
Schweffelstraße 6 · 24118 Kiel
Mail: kein-dialog@so36.net
PGP: <http://kein-dialog.so36.net/pgp/kein-dialog.asc>

INFORMIERT EUCH:

<http://kein-dialog.so36.net>
Dort findet Ihr auch die Termine unserer Treffen.

VERANSTALTUNG DES KIELER FRIEDENSFORUM UND ZAA IM ANSCHLUSS AN DIE DEMO

Informations- und Diskussionsveranstaltung
mit Mark Thörner, Autor des Buches „Afghanistan Code“
1. September 2010, 19.30 Uhr
Pumpe, Haßstraße, Galerie

SCHLACHTET DIE HEILIGE KUH BUNDESWEHR!

|| ARBEITS- UND AUSBILDUNGSPLÄTZE
STATT KRIEGSEINSÄTZE! ||

Mit Slogans wie „Du willst Zukunft?“ wirbt die Bundeswehr im Fernsehen, in Arbeitsagenturen und Jobcentern, auf Jugend- und Job-Messen und an Schulen um Jugendliche, die auf der Suche nach einer beruflichen Perspektive sind. Nichts Besonderes? Leider nicht mehr. Die Truppe fehlt mittlerweile auf so gut wie keiner Veranstaltung, bei der es ihr gelingen könnte, die Perspektivlosigkeit der von Studiengebühren, Ausbildungs- und Arbeitsplatzmangel betroffenen Jugendlichen für sich auszunutzen.

DIE BUNDESWEHR – EIN „NORMALER“ ARBEITGEBER?

Die Bundeswehr präsentiert sich als attraktiver Arbeitgeber. Sie garantiert „sichere“ Jobs mit Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten. Aber wie „normal“ ist ein Arbeitgeber, der seine „Beschäftigten“ für mehrere Jahre verpflichtet, andere Länder wie Afghanistan zu besetzen, andere Menschen auf Befehl zu töten und das eigene Leben aufs Spiel zu setzen?

Und wie „normal“ ist ein Arbeitgeber, der Milliardensummen für Eurofighter, Transportflugzeuge, Kriegsschiffe und andere Rüstungsgüter verschlingt, während in den Bereichen Bildung und Soziales weiter gekürzt wird? Die Bundeswehr nutzt die Notlage Jugendlicher aus, die wegen des Mangels an Ausbildungsplätzen und guten Jobs keine Berufsperspektive haben und rekrutiert sie als Kanonenfutter für jetzige und zukünftige Kriege. Wie „sicher“ ist also ein Job bei der Bundeswehr? Im schlimmsten Falle „todsicher“!

DIE BUNDESWEHR – AUF FRIEDENSMISSION IM AUSLAND?

Seit einigen Jahren wird die Bundeswehr zu einer weltweit einsetzbaren Interventionsarmee umgebaut, um in Länder auf allen Kontinenten einfallen zu können. In Afghanistan wird uns der Gegner „internationaler Terrorismus“ präsentiert, vor Somalia „die Piraten“ und auf dem Balkan spielt die Bundeswehr Weltpolizei. Die Bundeswehr ist weltweit der drittgrößte Truppensteller im Ausland! Wofür das deutsche Militär da ist, sagt es ganz offen: Es geht um wirtschaftliche Interessen, wie die „Aufrechterhaltung des freien Welthandels und des ungehinderten Zugangs zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt“ (Weißbuch der Bundeswehr). Also ganz offene, brutale Ausbeutung ärmerer, aber rohstoffreicher Länder. Der Schutz von Zivilisten spielt da kaum eine Rolle, wie das durch die Bundeswehr im September 2009 angerichtete Massaker in Afghanistan mit 140 Toten bewiesen hat. Es geht der Bundeswehr mittlerweile auch ganz offiziell darum, den Gegner zu „vernichten“. Bei dem sich ausweitenden Krieg in Afghanistan und der stärkeren Beteiligung an Auslandseinsätzen, steigt auch für die SoldatInnen das Risiko, in Kriegseinsätzen verheizt zu werden.

Es ist ganz klar: Ein „normaler“ Arbeitgeber sieht anders aus. Und weder Hochglanzbroschüren noch redegewandte Jugendoffiziere können darüber hinwegtäuschen, dass die Bundeswehr für die Menschen in Afghanistan und für uns SchülerInnen und Jugendliche ohne Ausbildungsplatz oder Kohle für Studiengebühren vor allem eines ist: ein Zukunftskiller.

BUNDESWEHR RAUS AUS AFGHANISTAN!

BUNDESWEHR RAUS AUS SCHULEN, JOB-CENTERN UND BERUFSMESSEN!

KEIN WERBEN FÜRS STERBEN!

KEINEN MENSCHEN, KEINEN CENT DER BUNDESWEHR!

MIT KRIEGSFORSCHUNG ZUR EXZELLENZ?

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) hat Großes vor: Sie möchte zu dem erlauchten Kreise der besonders geförderten exzellenten Universitäten gehören. Im Rahmen dieser Exzellenzinitiative soll ein Zukunftskonzept entwickelt werden, das insbesondere die „Verantwortung gegenüber der Gesellschaft insgesamt, auch im globalen Sinne“, wahrnimmt.

WIE STELLEN SICH DENN DIE HERREN PROFESSOREN DIESE VERANTWORTUNG VOR?

Ein Indiz für diese Vorstellung ist das kürzlich neu eingerichtete Institut für experimentelle Medizin, das angeblich Entzündungsvorgänge beforschen soll. Als „Sektion Maritime Medizin“ firmiert nämlich eine Arbeitsgruppe des Schifffahrtsmedizinischen Institutes der Marine. An diesem Institut werden die Tauglichkeitsuntersuchungen der zukünftigen Kampfschwimmer und –taucher durchgeführt, werden Belastungsgrenzen der Soldaten und die körperlichen Funktionen unter extremen Sauerstoffdrücken getestet. Bei der Klientel handelt es sich nicht um Freizeittaucher. Die Soldaten werden zum Beispiel ausgebildet, Spionage, Sabotage und andere Kampfaufträge auszuführen, nachdem sie von (in Kiel gebauten) U-Booten in feindliche Gewässer abgesetzt worden sind. Unter der Perfektionierung dieser Fähigkeiten durch **zivilmilitärische Zusammenarbeit** verstehen die Verantwortlichen der CAU wohl den globalen Aspekt der Verantwortung.

Unter humanitärer Verantwortung firmiert wahrscheinlich ein anderer Zweig der Kriegsforschung an der CAU: Posttraumatische Belastungsstörungen, die in Folge vermehrter Kriegseinsätze der Bundeswehr gehäuft auftreten, werden in einer Kooperation des Instituts für Medizinische Psychologie mit der Bundeswehr untersucht.

Humanitär wäre, die deutschen Soldaten sofort aus Afghanistan abzuziehen – vor allem für die Afghanen – und nicht, die traumatisierten Soldaten möglichst schnell wieder einsatzfähig zu machen.

Auf einer ganz anderen Ebene arbeitet das Institut für Sicherheitspolitik (ISPK), das 1983 vom umstrittenen Professor für Politische Wissenschaften Dr. Werner Kaltefleiter gegründet wurde. Das ISPK gibt u.a. das „Jahrbuch Terrorismus“ bzw. die „Analysen zur Sicherheitspolitik“ heraus und versteht sich als wissenschaftlicher Stichwortgeber für aktuelle sicherheitspolitische Diskurse. Beispielsweise bereitete jüngst ein Mitarbeiter in der Studie Neue deutsche Sicherheitsarchitektur dem Einsatz der Bundeswehr im Inneren politisch den Boden, indem er eine Reform in der Kompetenzverteilung zwischen Polizeibehörden, Nachrichtendiensten und den Streitkräften anregte. Prof. Dr. Joachim Krause, der aktuelle Institutsleiter, war 2006 Mitherausgeber eines Sammelbandes zur Zukunft der Bundeswehr mit dem bezeichnenden Titel: Die nächsten 50 Jahre. Anforderungen an deutsche Streitkräfte im 21. Jahrhundert. Dass das beste Zukunftskonzept für die Bundeswehr ihre Abschaffung ist, soll hier nicht weiter thematisiert werden.

Hier geht es um die zukünftige Ausrichtung der Forschung an der CAU. Soll sie der friedlichen Entwicklung der Gesellschaft verpflichtet sein oder durch zivilmilitärische Zusammenarbeit der Militarisation der Gesellschaft Vorschub leisten?

WIR FORDERN DAS VERBOT VON KRIEGSFORSCHUNG AN DEN UNIVERSITÄTEN!

AUFNAHME DER VERPFLICHTUNG ZUR FORSCHUNG, DIE DER FRIEDLICHEN

ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT DIENT IN DIE VERFASSUNG DER CAU!

TATORT KURDISTAN

HOCH DIE ...

Der Antikriegstag am 01. September ist für uns Anlass auf die Strasse zu gehen und auf den Krieg in den kurdischen Gebieten der Türkei aufmerksam zu machen.

Kurdistan ist nur ein Beispiel auf dieser Welt, wo aus Profitinteressen heraus Krieg gegen die einheimische Bevölkerung geführt wird. Die Bundesrepublik ist durch die von ihr unterstützten Waffenlieferungen direkt an Mord, Folter und zerstörten Dörfern beteiligt.

Emanzipatorische Ansätze wie den demokratischen Konföderalismus, der den Aufbau selbstverwalteter Basisorganisationen in der gesamten Türkei anstrebt, sollen unterbunden und Aktivist_innen durch Repression abgeschreckt werden.

DEUTSCHE WAFFEN, DEUTSCHES GELD ...

Die Türkei ist wichtigster Abnehmer deutscher Rüstungsexporte. Lieferungen im Wert von knapp 1,8 Milliarden Euro gelangten zwischen 2000 und 2009 in die Türkei. Viele davon sind im Krieg gegen die kurdische Bevölkerung im Einsatz. Die Bundesregierung stellt sich unwissend. Vertragliche Zusagen, die die Ausfuhr von Waffenexporten daran binden, diese nicht bei internen Konflikten und grenzüberschreitenden Militäraktionen zu verwenden, gibt es nicht. Ausrangierte Panzer der Bundeswehr werden der türkischen Armee geschenkt wie seinerzeit die alten NVA Fahrzeuge. Seit dem Frühjahr werden wieder, wie in den 90er Jahren, Dörfer bombardiert, Kurd_innen verschleppt, gefoltert, ermordet und/oder vergewaltigt, demokratisch gewählte kurdische Politiker_innen verhaftet und durch Brandstiftungen fruchtbares Gebiet zerstört.

WASSER ALS WAFFE

Unterstützt werden die direkten kriegerischen Handlungen durch den Bau von Staudämmen. Mehrheitlich gebaut werden diese in kurdischen Gebieten, entgegen den Interessen der dort lebenden Menschen. Zwangsumsiedlungen der Bevölkerung, Umweltschäden und die unwiderrufliche Zerstörung antiker Kulturschätze sind die Folge. So würden in Hasankeyf durch den Bau des Ilisu-Staudammes eine der ältesten Städte der Menschheitsgeschichte, die unschätzbare archäologische Fundstücke birgt, vernichtet, tausende Menschen aus ihren Häusern vertrieben und der Euphrat-Weichschildkröte die Lebensgrundlage entzogen werden. Für den türkischen Staat sind Menschenleben jedoch weniger wert als die Kontrolle über den Wasserverlauf des Tigris.

„DER HAUPTFEIND STEHT IM EIGENEN LAND“ (KARL LIEBKNECHT)

Auch dem deutschen Staat ist kurdisches Leben egal. Kurdische Flüchtlinge und Migrant_innen werden in ihre Herkunftsländer abgeschoben, obwohl dort Folter und Tod drohen. Wer sich innerhalb der BRD politisch betätigt wird kriminalisiert oder bekommt keinen Aufenthaltsstatus zugesprochen. Erleichtert wird dies durch das seit 1993 bestehende PKK Verbot. Zum Beispiel wird in Kiel die Mitgliedschaft in der deutsch-kurdischen Gesellschaft „als tatsächlicher Anhaltspunkt dafür gewertet, dass die betreffende Person zumindest Sympathisantin bzw. Sympathisant ... der PKK ist“ (aus der Antwort der Landesregierung auf eine kleine Anfrage der Fraktion der LINKEN, 17/472). Politische und Gesellschaftliche Teilhabe ist nicht nur unerwünscht sondern wird massiv behindert.

TATORT KURDISTAN

Die Kampagne Tatort Kurdistan wird in Kiel getragen von der Kurdistan Solidarität Schleswig-Holstein. Wenn Du selbst aktiv werden möchtest schreib uns: kurdsolsh@gmx.de

Internet: [HTTP://KURDSOLSH.BLOGSPORT.DE/](http://kurdsolsh.blogspot.de/)



www.tatort-kurdistan.blog.de